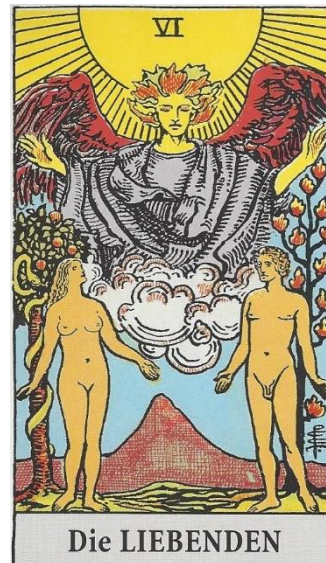
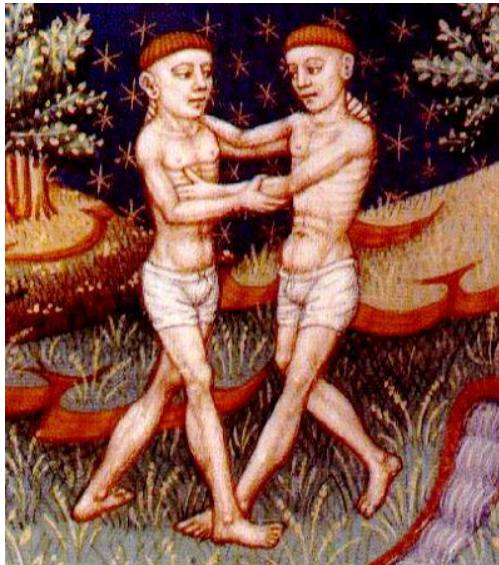


Praxis - Newsletter - Juni 2023

Thema des Monats

„Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust...“



Unsere spirituelle und psychologische Reise durch die Bilderwelt des Tarots und den astrologischen Jahreszyklus nähert sich dem Ende der weltlichen Sequenz, bevor wir uns auf unserem Individuationsweg nach innen wenden. In den letzten beiden Monaten haben wir uns mit dem weltlichen und dem geistlichen Herrscher auseinandergesetzt und die von ihnen ausgehenden Über-Ich-Inhalte auf den Prüfstand gestellt. Nun sind Entscheidungen zu treffen und wie schwierig das manchmal ist, davon können die im Sternzeichen Zwillinge Geborenen ein Lied singen. Das Sternzeichen Zwillinge, das den Juni dominiert, korrespondiert mit der Trumpfkarte „Die Liebenden“ des Tarot-Kartenspiels, das uns mit seiner reichhaltigen, archetypischen Symbolik wertvolle Informationen liefert.

Frühere Versionen dieser Trumpfkarte im Großen Arkana des Tarots zeigten einen von Amors Pfeil getroffenen jungen Mann, der sich zwischen einer blonden und einer dunkelhaarigen Frau entscheiden muss. Traditionell wurde dies im Europa früherer Jahrhunderte entsprechend dem von den christlichen Kirchen und ihrem Wertesystem geprägten Weltbild immer als Entscheidung zwischen Tugend und moralischer Verwerflichkeit angesehen. Die Frau stand generell für die Versuchung und die dunkle Haarfarbe symbolisierte eine gewisse Verurteilung, so wie die Dunkelheit generell für das Böse stand. Trotz aller Aufklärung, Diversität und Toleranz des modernen westlichen Weltbildes ist dies immer noch ein beliebtes Motiv von Filmen, Romanen und Schlagern: Der Mittelschichts- oder Oberschichts-Mann, der sich zwischen seiner geliebten, aber inzwischen etwas langweiligen Ehefrau und einer wesentlich jüngeren, meist etwas wilden Frau entscheiden muss. Meist kommen solche Geschichten mit einer eindeutig wertenden Botschaft und einem mehr oder weniger erhobenen Zeigefinger daher und lassen den armen, verliebten Trottler mittleren Alters nicht gut aussehen. Die abservierte Ehefrau wird entweder als das daran zerbrechende Opfer oder als Racheengel dargestellt, der dem untreuen Bösewicht seinen Verrat bitter heimzahlt.

Das Rider-Waite-Tarot-Spiel führt die Angelegenheit von der sozialen Ebene in den inneren, psychologischen und metaphysischen Bereich, indem es eher eine paradiesische Szene darstellt und ein unbekleidetes männlich-weibliches Paar darstellt, über dem ein Engel schwebt. In diesem Garten Eden führen die Bäume der Erkenntnis jedoch nicht zum Sündenfall, sondern zur Erleuchtung. Die Karte heißt deswegen auch nicht mehr „Der Liebende“, sondern „Die Liebenden“.

Es geht also darum, innere Entscheidungen zu treffen, die aus dem Konflikt zwischen Gut und Böse herausführen und das sogenannte Böse eher als Triebfeder für spirituelle Entwicklung zu nutzen. Die Trumpf-Karte des Hierophanten, die wir im Mai-Newsletter besprochen haben, empfahl uns die Auseinandersetzung mit dem äußeren, kirchlichen und moralisch-gesellschaftlichen Pfad. Die Liebenden führen uns nun auf den inneren Pfad der Okkultisten, der uns mit den verborgenen Trieben konfrontiert. Die simple Übersetzung des lateinischen Wortes „occultus“ lautet „versteckt“. Es geht also einfach darum, Verborgenes aufzudecken. Insofern ist Psychotherapie häufig gelebter Okkultismus, wenn aufdeckend gearbeitet wird. Unsere Lebenswirklichkeit ist eine Folge von Entscheidungen: Brechen wir aus unserer Schichtzugehörigkeit aus? Führen wir ein Leben im Schatten, in der Sucht, in der Kriminalität? Was machen wir in unserem vielleicht sozial angepassten Leben mit den quälenden Leidenschaften, die nicht zu unserem gesellschaftlichen Image passen, den Versuchungen zu Ehebruch, zum Bordell-Besuch, dem Drang zu Gewalt, Pornografie, Drogen, Alkohol, Völlerei?

Die Kirchen und die moralischen Instanzen der Gesellschaft hatten darauf immer einfach anmutende Antworten: Reißt Euch zusammen, diese Dinge sind verboten, was sollen denn die Leute denken, das darf niemand wissen, Sorge wenigstens dafür, dass niemand etwas von deinen Schweinereien mitbekommt etc. Die katholische Kirche hatte immer eine „Bimbekasse“, wie Helmut Kohl es genannt hätte, aus der die Folgen der Fehlritte ihrer Priester bezahlt wurden, seien es Alimente oder Schweigegelder für die pädophilen Ungeheuerlichkeiten, die man sich zwischen zwei Messen gönnte. Eine wirkliche Lösung bietet die Exoterik (= die nach außen gewandten oder von außen zugänglichen Aspekte einer Philosophie oder Religion) nicht. Erst wenn wir uns der Esoterik (= dem inneren Bereich zugehörig, von innen her verstehbar) zuwenden, können wir anfangen, uns konstruktiv damit auseinanderzusetzen.

Die Zeitqualität des Sternzeichens Zwillinge liefert uns für diese Auseinandersetzung die optimale Energie. Das Zeichen wird vom Merkur beherrscht. Der Planet Merkur steht für Kommunikation, Erfindungsgabe, Sinneseindrücke und Verkehr. Merkur ist der Vermittler, durch den wir unsere Gedanken über die Welt - und unsere Eindrücke von ihr - mitteilen können. Die Zwillinge sind dem Element Luft zugeordnet und in diesem Sternzeichen Geborene werden auch oft als ziemliche „Luftküsse“ wahrgenommen. Auf alten Sternkarten sind Zwillinge durch zwei Jünglinge, Castor und Pollux, Söhne des Zeus, dargestellt, die sich zugewandt sind und sich umarmen (siehe historische Abbildung weiter oben). Hier kommt zum Ausdruck, was ich mit meiner Überschrift zu diesem Newsletter andeutete: Zwei Seelen wohnen in der Brust des Zwilling. Der unsterbliche Pollux ist selbstbewusst, kühl, analytisch, kritisch, abwägend und in sich selbst ruhend. Sein sterblicher Bruder Castor ist den weltlichen und materiellen Dingen zugetan und wird als eher oberflächlich beschrieben. Viele in diesem Sternzeichen Geborene fühlen diesen Konflikt zwischen dem spirituellen, ätherischen, luftigen Aspekt ihrer Natur und dem deftigen, sinnlichen, vergnügungssüchtigen Anteil ihrer selbst sehr stark, was häufig zu lebenslangen inneren Kämpfen und zuweilen großer innerer Zerrissenheit führt, wobei sie nach außen hin selbstverständlich ein meist gut gelauntes, unternehmungslustiges und energetisches Gesicht zeigen und jede Party in Schwung bringen können. Aber so einfach gestrickt, wie sie sich meist geben, sind die Zwillinge-Geborenen keinesfalls, sie gewähren eben nur ganz selten irgendjemanden Zugang zu ihren tieferen seelischen Vorgängen.

Die Zeitqualität der Zwillinge ist von großer Toleranz und Wertschätzung geprägt, Freundschaften sind den meisten Zwillingen heilig und wichtig, soziale Treue ist ein hochstehender Wert im Leben der meisten Zwillingengeborenen, wobei es mit der erotischen Treue oft nicht

so weit her ist. Mit ihrer aus dem ständigen inneren Konflikt resultierenden Unruhe sind die Zwillinge reisefreudig, neugierig, wissbegierig, kommunikativ und beweglich, oft sportaffin. Sie scheinen mit hohem Tempo auf der Überholspur des Lebens unterwegs zu sein, sind häufig die typischen „rasenden Reporter“, die in journalistischen und anderen Berufen, die mit Tempo, unterwegs sein, Kommunikation und guter schriftlicher Ausdrucksfähigkeit einhergehen, zu finden. Sie wirken auf Andere zuweilen oberflächlich und das ist ihnen manchmal auch ganz recht. Hinter diesem Image können sie gut ihre ausgeprägten wunden Punkte verstecken. Ausreden und tollkühne Ideen fliegen ihnen mühelos zu und so mogeln sie sich aus manch heikler Lage elegant wieder heraus. Doch diese Luftküsse hatten es als Kinder oft schwer, mussten oft rationale Erklärungen für Dinge finden, die sie als gar nicht in Ordnung empfanden und wurden häufig schnell selbständig und unabhängig.

Als früher Zwillinge-Geborener, der schon an einem 25. Mai das Licht der Welt erblickt hat, bin ich selbst noch starken Stier-Einflüssen ausgesetzt, kenne die Themen des Sternzeichens Zwillinge inzwischen aber auch zur Genüge und kann von ganzem Herzen bestätigen, was die Astrologie über dieses Sternzeichen zu sagen hat. Das ständige Ringen von Kopf/Intellekt und Herz/Bauch ist mir sehr vertraut. Auch kann ich bestätigen, dass in diesem Sternzeichen Geborene keinen besonders ausgeprägten Karriere-Willen oder pathologischen Ehrgeiz haben, wir Zwillinge sind keine verbissenen Arbeiter, wenn uns aber etwas sehr viel Spaß macht, können wir sehr fleißig sein und seitenweise Newsletter schreiben. Manchmal sind wir regelrechte Genies 😊. Aber uns irgendwo mit den Ellenbogen einsam an die Spitze zu kämpfen, würde uns im Traum nicht einfallen, wo bleibt da die Party? Außerdem verliert man dabei zu viele Freunde. Wir feiern Erfolge lieber im Team.

Auf der Schattenseite dieses Sternzeichens liegt z.B. ihr beißender Spott. Wer mich gut kennt, hat damit sicher schon Bekanntschaft gemacht, ich kann eine sehr spitze Zunge haben. Mancher Kabarettist ist in diesem Zeichen geboren, wie z.B. der unvergessene Dieter Hildebrandt. Zwillinge haben Schwierigkeiten damit, Geheimnisse zu bewahren und haben Entscheidungsschwierigkeiten, sie mogeln sich manchmal durch bis an die Grenze der Verschlagenheit, wobei das meistens ein zu starkes Wort ist, da sie in der Regel liebeswürdig bleiben bei ihren kleinen Spielchen. Mit ihrem schauspielerischen Talent geben sie zuweilen auch den Klassenclown und müssen aufpassen, dass sie auf dieser Rolle nicht hängenbleiben. Sie können Sex und Liebe gut trennen und haben oft auch Angst vor zu viel Nähe, brauchen eine gewisse Distanz und Freiheit in Beziehungen und erschrecken sich zuweilen auch vor zu tiefen Gefühlen. Schwulstige Liebesschwüre sind nicht so das Ding von Zwillingen und mit ihrem Humor können oft nur sie selbst und andere Zwillinge-Geborene etwas anfangen.

Die völlig gegensätzlichen Skorpion-Geborenen üben häufig eine große Faszination auf den Zwillinge-Geborenen aus und umgekehrt. In der Praxis ist diese Paarung häufig vorzufinden. Wenn die beiden gelernt haben auszutarieren, wie sie miteinander umgehen können, kann das sehr gut funktionieren, aber sie werden trotzdem oft den Kopf übereinander schütteln.

Ein berühmter Zwillinge-Geborener, der ein regelrechtes Doppelleben führte, war der frühere US-amerikanische Präsident John F. Kennedy, von dem man inzwischen weiß, dass er sexsüchtig war. Auch der umstrittene, ehemalige US-Präsident Donald Trump und die labile, verstorbene Schauspielerin Marilyn Monroe sind oder waren in diesem Zeichen geboren. Aber eben auch eher positiv besetzte Figuren wie Clint Eastwood, Heidi Klum und Paul McCartney.

Die Tarotkarte der Liebenden weist den zerrissenen Zwillingen und allen anderen gequälten Seelen nun also den Weg zur Überwindung ihrer inneren Konflikte, Kämpfe und unzusammenhängenden, losen Enden. Mit der erwachenden Sexualität in unserer Jugend müssen wir die Entscheidung treffen, unser eigenes Glück zu finden und mit Mama und Papa zu brechen, um dies tun zu können. Der kleine Junge merkt, dass Mama schon an Papa vergeben ist, und das kleine Mädchen darf akzeptieren, dass es Papa nicht heiraten wird. Also machen wir uns in unserer eigenen Generation auf die Suche nach entsprechendem Ersatz. Wer dabei be-

wusst die Vorgaben der Eltern auf den Prüfstand stellt und seine eigene Ethik und Persönlichkeit entwickelt, hat es deutlich leichter, eine von den Einflüssen des Elternhauses unabhängige Beziehung zu etablieren als jene, die sich nicht davon lösen mögen.

Der Sexualtrieb zwingt uns dazu, Beziehungen mit anderen Menschen einzugehen, führt uns aus der Isolation heraus und öffnet uns schließlich für den Weg der menschlichen und manchmal auch für den Weg der Göttlichen Liebe. Deswegen sehen wir auf der Karte „Die Liebenden“ einen Engel über den Köpfen von Mann und Frau. Sobald wir uns also von der kirchlichen Idee der Sünde in Bezug auf die Sexualität verabschiedet haben, kann sie uns ins Paradies führen. Dies geschieht entweder dadurch, dass wir sie in einer zugewandten äußeren Beziehung mit bedingungsloser Hingabe und Liebe verbinden und dadurch auf eine höhere Ebene heben oder dadurch, dass wir sie - zumindest phasenweise - nicht äußerlich leben, sondern als Triebfeder für spirituelle Entwicklung verwenden und in unseren Meditationen oder unserer Yoga- und sonstiger Praxis als ekstatische Energie erleben. C.G. Jung sprach von der „unio mystica“ als Ergebnis des Individuationsweges, wo alle Gegensätze zusammenfließen und Welt, Göttliches, Bewusstes und Unbewusstes eins werden. Ein Schritt auf diesem Weg ist die Vereinigung von Anima und Animus, dem weiblichen und männlichen Teil der Psyche. Für mich ist die Karte der Liebenden eine Darstellung dieser Vereinigung zwischen Seele (Anima) und Geist (Animus) im Körper, der dadurch erlöst wird und aufersteht zu neuer Vitalität und Jugend.

Sowohl in der Liebe zu einem anderen Menschen als auch in der Liebe zu Gott müssen wir einen Teil der Ego-Kontrolle aufgeben, die uns in der Illusion von Getrenntheit gefangen hält. Die Symbolik von Mann und Frau wurde schon zu allen Zeiten dazu verwendet, die Dualität und ihre Überwindung darzustellen. Auf unserer Tarot-Karte steht der Mann vor dem brennenden Baum des Lebens, aus dem schon zu Moses die Stimme Gottes sprach. Hinter der Frau steht der Baum des Wissens, der von der Schlange der unbewussten Weisheit umwunden wird. Ein konstruktiver Gegenentwurf zum paradiesischen Sündenfall, in dem der Baum des Wissens auf die Erkenntnis von Gut und Böse und die Schlange auf das satanische Prinzip reduziert wird. Dieser konstruktive Gegenentwurf lässt den Engel erscheinen, der über den beiden Figuren schwebt. Von einer Vertreibung aus dem Paradies kann keine Rede mehr sein.

Rachel Pollack erinnert daran, dass ein alter platonischer Mythos von Doppelwesen berichtet, die von Zeus gespalten wurden, weil sie zu mächtig waren. Es gab demnach drei Arten dieser Doppelwesen: männlich-weibliche, männlich-männliche und weiblich-weibliche. Seit der Spaltung sucht jeder von uns seine bessere Hälfte. Pollack schreibt weiter: „Im Gegensatz zu den jüdischen und christlichen Mythen gibt Platos Geschichte den Homosexuellen gleiches Recht. Das erinnert uns daran, dass wir es uns zu leicht machen, wenn wir die Symbolik von männlich und weiblich als absolute Gegensätze betrachten. Der Magier und die Hohepriesterin sind in jedem von uns auf sehr subtile Weise miteinander verwoben. Und der Engel kann von Liebenden jeder Art hervorgerufen werden. Nicht die Rollen sind von Bedeutung, sondern die Realität der Vereinigung.“ (Rachel Pollack: „TAROT - 78 Stufen der Weisheit“, S. 74, 15. Auflage 2019, IRIS bei Neue Erde GmbH)

Der Tarot ist ein Weg zur Befreiung und ein klarer Gegenentwurf zu den diversen religiösen Lehren von Sünde und Strafe. Auch die Angst der Religionen, der Mensch können sich anmaßen, wie Gott zu werden, teilt der Tarot nicht, im Gegenteil, er fördert die Einheit von Gott und Mensch, und zwar nicht, indem das Ego „Gott spielt“ und sich die Erde mit allerlei technischen Feinheiten untertan macht, sondern indem das Ego entmachtet wird und unsere wahre, göttliche Natur die Herrschaft übernimmt. Auf unserer heutigen Tarot-Karte schaut der Mann die Frau an und die Frau schaut den Engel an. Das ist genau der richtige Weg: Vernunft und Rationalität (männliches Prinzip) überwinden ihre zuweilen engen Grenzen, indem sie sich der Leidenschaft (weibliches Prinzip) zuwenden, die sich wiederum von der Vernunft (männliches Prinzip) leiten lässt und damit den Blick auf den Engel (göttliches Prinzip) freimacht. Sie brauchen sich gegenseitig, um den Weg ins Paradies zu finden. Wer sein Ego nicht einmal für einen kurzen Moment aufgeben kann, missbraucht den Sex für Machtspielchen und wird vom Sex kontrolliert. Wer sich sein Verlangen nach Hingabe negiert, landet in der Depression. Wer wiederum ohne Sinn und Verstand/Vernunft (männliches Prinzip),

immer nur dahin geht, wo der Trieb und Wunsch ihn hinführt (weibliches Prinzip), taumelt ohne Bewusstheit von einer unbefriedigenden Erfahrung zur nächsten. Im Unbewussten (Seele, Anima) finden wir die eigentliche Energie des Lebens, von dort holen wir sie ans Licht und geben dieser Energie Form, Richtung und Bedeutung (Geist, Animus). Viele Mystiker haben die Vereinigung mit Gott in Begriffen sexueller Ekstase beschrieben.

Termine, Wichtiges und Aktuelles:

➤ **Elkes Naturheilpraxis und meine Psychotherapeutische Heilpraxis sind am Freitag, 16.06.2023, geschlossen.**

➤ **Elkes Terminvorschau:**

02.06.2023: Online-Meditation

07.06.2023: Treffpunkt - Gruppe für Betroffene (chronische Erkrankungen)

21.06.2023: Sommersonnwend-Feier im Garten

➤ **Save the Dates - Bitte Termine vormerken:**

07.07.2023: Online-Meditation

16.07.2023: Spirituelle Andacht

Sommer Spezial:

26.08.2023: Tagesseminar im Garten. Thema: Selbstwert

Für nähere Informationen wendet Euch bitte an Elke: naturheilpraxis.tegel@gmail.com

➤ **In unregelmäßigen Abständen** veranstalten wir **sonntags von 15:00 - 18:00 Uhr eine spirituelle Andacht**, also gemeinsames Gebet und Singen, Bibeltext mit metaphysischer Auslegung, gemeinsame Meditation. Die nächsten **Termine: 16.07.2023, 15.10.2023.**

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen sonnigen Juni voller leidenschaftlicher Vernunft im Hier und Jetzt. Das ist das Beste, das wir den aktuellen, erschreckenden Entwicklungen mit ihren seelenlosen, künstlichen „Intelligenzen“ entgegensetzen können. Zeigen wir Ihnen, dass wir ihren Algorithmen, ihrer ach so ausgeklügelten Software und ihren Robotern haushoch überlegen sind. Inspiration wird der KI immer überlegen sein.

Ihr und Euer Jörg Schuber



Bildnachweise:

1. Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=183961>
2. Rider Waite Tarot: Die Liebenden
3. Jörg Schuber: privat